№ 107. Sonnabend, den 2. October. 1858.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 4½ Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr., auswärts 1 Rt. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.

Danziger  Zeitung

Organ für Handel, Schifffahrt, Industrie und Landwirthschaft im Stromgebiet der Weichsel.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den Landrath von Berg-Perscheln bei Preuß. Eylau, den Majoratsbesitzer Ludwig Grafen von der Gröben-Schwausfeld bei Bartenstein, den Rittergutsbesitzer Victor von Keltsch auf Stein bei Reichenbach, den Oberstlieutenant von Lehwaldt, den Rittergutsbes. von Tettau auf Tolks bei Bartenstein, den Major zur Disposition von Tettau zu Wehlau, den Rittmeister a. D. und Landrath des Kreises Gerdauen, Freiherrn von Wrangel-Waldburg auf Waldburg bei Nordenburg, den Major a. D. Braun von Schwanenfeld auf Paulsdorf bei Garnsee zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens zu ernennen.

(W.T.B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

London, Donnerstag, 30. September, Nachmittags. Die Staatseinnahmen des verflossenen Quartals haben in Folge der Reduction der Einkommensteuer und durch geringere Accise ein Minus von 1½ Millionen £ gegen dieselbe Zeit des Vorjahres ergeben. Der Ausfall der Jahreseinnahme wird etwa 6 Millionen £ betragen.

Der Vertrag zwischen England und China.

(Fortsetzung.)

Art. 21. Chinesische Verbrecher, die in Hongkong oder auf britischen Schiffen Zuflucht suchen, sollen auf Requisition der chinesischen Behörden ausgeliefert werden; dasselbe soll geschehen, wenn sie sich in die offenen Häfen, in die Häuser oder Schiffe britischer Unterthanen flüchten. Art. 22. Die chinesischen Behörden sollen ihr Möglichstes thun, um chinesische Unterthanen, welche ihre Schulden an britische Unterthanen nicht bezahlen oder sich betrügerischer Weise entfernen, zur Haft zu bringen und die Zahlung der Schulden zu erwirken. Die britischen Behörden sollen in gleicher Weise mit Bezug auf britische Schuldner chinesischer Unterthanen verfahren. Art. 23. Schulden, welche Chinesen in Hongkong machen, müssen vor den Gerichtshöfen an Ort und Stelle geltend gemacht werden. Wird der Schuldner flüchtig und besitzt er Mobiliar- oder Immobiliar-Vermögen auf chinesischem Gebiete, so sollen die chinesischen Behörden, im Einverständnisse mit dem britischen Consul, den Parteien zu ihrem Rechte verhelfen. Art. 24. Britische Unterthanen haben von allen eingeführten und ausgeführten Waaren die im Tarif vorgeschriebenen Abgaben entrichten; in keinem Falle aber sollen sie andere oder höhere Abgaben bezahlen, als die Unterthanen anderer fremden Nationen entrichten. Art. 25. Die Einfuhrzölle sollen bei der Landung und die Ausfuhrzölle bei der Verladung der Waaren bezahlt werden. Art. 26. Der durch den Art. 10 des Vertrages von Nankin festgestellte Tarif soll durch eine in Schanghae zusammentretende Commission britischer und chinesischer Beamten in der Weise verändert werden, daß er unmittelbar nach der Ratification des Vertrages in Kraft treten kann. Art. 27. Beiden contrahirenden Theilen steht es frei, die fernere Revision des Tarifs und der auf den Handel bezüglichen Artikel des Vertrags nach Ablauf von zehn Jahren zu verlangen; es muß aber eine sechsmonatliche Kündigung vorhergehen, anderntheils bleibt der Tarif abermals auf zehn Jahre in Kraft, und so stets von zehn zu zehn Jahren. Art. 28. Es wird vereinbart, daß innerhalb vier Monaten nach Unterzeichnung des Vertrags der chinesische Zoll-Einnehmer in den bereits eröffneten oder noch zu eröffnenden Häfen auf Anhalten des Consuls verpflichtet sein soll, den Betrag der Abgaben anzugeben, welche von den Producten zwischen den Productions- und den Verschiffungs-Orten haben erhoben werden sollen, so wie von den Importen zwischen den betreffenden Consular-Häfen und den von dem Consul bezeichneten Märkten im Inlande, und es soll darüber eine Bekanntmachung in englischer und chinesischer Sprache erlassen werden. Britischen Unterthanen steht es indeß frei, alle Transit-Abgaben für ihre Waaren auf einmal zu bezahlen; der Betrag der Abgaben soll dabei so genau wie möglich nach dem Verhältniß von 2½ % ad valorem berechnet und für jeden einzelnen Artikel auf der in Schanghae abzuhaltenden Conferenz festgestellt werden. Die Zahlung der commutirten Transit-Abgabe afficirt übrigens in keiner Weise den Tarif für den Einfuhr- und Ausfuhrzoll, der separat und zu seinem vollen Belaufe nach wie vor erhoben wird. Art. 29. regulirt den Betrag des Tonnengeldes. Britische Schiffe von mehr als 150 Tons Gehalt bezahlen vier Mace per Ton; zu 150 und weniger Tons ein Mace per Ton. Schiffe, die Küstenfahrt treiben oder von einem der offenen Häfen nach Hongkong ausclariren, sollen zu einem speciellen Certificate berechtigt sein, welches sie von der Zahlung aller Tonnengelder in einem der offenen chinesischen Häfen während der Dauer von vier Monaten vom Ausclarirungstage an befreiet. Art. 30. Der Schiffer eines britischen Kauffartheischiffes kann innerhalb acht und vierzig Stunden nach seiner Ankunft, aber nicht später, ohne zu entlöschen, wieder absegeln, in welchem Falle er kein Tonnengeld bezahlt. Keine Einfahrts- oder Abfahrts-Gelder oder Abgaben werden entrichtet. Art. 31. Keine Tonnengelder werden bezahlt von Passagier-Böten oder Böten, welche Bagage, Briefe, Lebensmittel oder andere zollfreie Artikel transportiren. Alle Waaren-Böte indeß, welche zollpflichtige Güter transportiren, sollen einmal alle sechs Monate Tonnengelder bezahlen zum Betrage von vier Mace per Register-Ton. Art. 32. Die Consuln und Ober-Zoll-Inspectoren sollen mit einander berathen über Auslegung von Boyen und Feuerschiffen, je nachdem die Gelegenheit es verlangt. Art. 33. Die Zölle sind an die autorisirten chinesischen Banquiers zu entrichten, entweder in Sycee oder in fremdem Gelde nach Maßgabe der am 13. Juli 1843 in Canton festgestellten Wardirung. Art. 34. Der Ober-Zoll-Inspector hat dem Consul in jedem Hafen behufs der erforderlichen Uebereinstimmung ein Assortiment geaichter Maaße und Gewichte zu übergeben. Art. 35. Britischen Kauffartheischiffen steht es frei, Lootsen für die Einfahrt in die offenen Häfen zu engagiren und ebenso für die Ausfahrt nach vorgängiger Entrichtung aller gesetzlichen Abgaben und Zölle. Art. 36. Der Ober-Zoll-Inspector soll einen oder mehrere Zollbeamten beordern, um jedes vor einem der offenen Häfen anlangende britische Kauffartheischiff zu bewachen. Sie sollen entweder in ihrem eigenen Boot bleiben oder an Bord des Schiffes gehen; ihr Lebensunterhalt und ihre Ausgaben werden von der Zollstätte bestritten, und sie sollen kein Recht auf Bezahlung von Seiten des Schiffers oder der Consignataire haben. Art. 37. Die Schiffspapiere, Conossemente rc. rc. sollen 24 Stunden nach Ankunft dem Consul übergeben und innerhalb weiterer 24 Stunden dem Ober-Zoll-Inspector alle Details in Betreff des Schiffes mitgetheilt werden; die Unterlassung dieser Anordnung nach 48 Stunden wird mit einer Geldstrafe von 50 Taels für jeden Verzug-Tag bestraft. Der Gesammtbetrag der Strafe soll 200 Taels nicht übersteigen. Der Schiffer ist für die Richtigkeit des Manifestes verantwortlich; ein falsches Manifest belastet den Schiffer mit einer Geldstrafe von 500 Taels, doch steht es ihm frei innerhalb 24 Stunden nach Beginn der Strafzeit den Irrthum zu verbessern.

(Fortsetzung folgt.)

Deutschland.

Berlin, 30. September. (B.- u. H.-Z.) Sicherem Vernehmen nach sind die Entschließungen Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen hinsichtlich der Uebernahme der Regentschaft während des Aufenthaltes in Warschau vollständig zur Reife gediehen und zwar in einem Sinne, der den Erwartungen der Bevölkerung und dem Geiste der preußischen Landes-Verfassung in allen Beziehungen entspricht. Se. Königl. Hoheit hat gleichzeitig beschlossen, früher, als vor der Abreise nach Warschau bestimmt war, nach Berlin zurückzukehren. Höchstderselbe wird Baden-Baden wahrscheinlich schon morgen verlassen und am Sonnabend hier eintreffen.

— Der Herr Handelsminister hat die Errichtung einer Commandite der greußischen Bank in Bielefeld angeordnet.

* Berlin, 1. October. Der Chef des landwirthschaftlichen Ministeriums Wirkl. Geh. Rath von Manteuffel ist gestern Nachmittag von Quedlinburg hier angekommen.

— (Z.) Im Sitzungs-Saale des Abgeordneten-Hauses ist gegenwärtig der Präsidenten-Stuhl um einen Fuß und die Redner-Tribüne um anderthalb Fuß erhöht worden. Man meint, daß dadurch das Verständniß auf den Tribünen werde erleichtert werden.

Barmen, 28. September. (Elb. Ztg.) Gestern wurde hier eine religiöse Versammlung durch einen Polizei-Commissar aufgelöst, weil dieselbe die erforderliche Legitimation nicht nachweiweisen konnte. Wie es heißt, war es ein Emissär der sogenannten „Amenischen Gemeinde", der dieselbe veranstaltet hatte. Diese amenische Gemeinde hat ihren Mittelpunkt in München-Gladbach, und ist die Stiftung eines schwärmerischen Judenchristen Israel Pick, welcher in mancherlei Schriftchen den Grundsatz aufgestellt und zu verbreiten gesucht hat, daß die Juden Jesum als ihren Messias anbeten, aber als Christen sich nicht in den bestehenden Christengemeinden verlieren, sondern eine unvermischte Judenkirche bilden sollen.

Wien, 28. September. Die „Oesterr. Corresp." schreibt: „Den statistischen Ausweisen zufolge hat sich der österreichische Waaren-Verkehr mit dem Auslande im 1. Semester des Jahres 1858 zwar noch nicht so schwunghaft wie in der gleichen Periode des Vorjahres gestaltet, aber schon der Monat Juni zeigt eine namhafte Besserung, was Gewähr giebt, daß die Nachwirkungen der Handelskrise auch bei uns überstanden sind. Denn während die Differenz im Zollertrage bis Ende Mai noch 585,650 Fl. betrug, fiel dieselbe im gedachten Monate auf 304,629 Fl. Sie würde noch größer geworden sein, wenn nicht eine beträchtliche Zunahme der Ausgangs-Gebühren im letztabgelaufenen Semester stattgefunden hätte, die namentlich unfilirte, aus der Lombardei exportirte Rohseide betrifft."

— Es geht hier allgemein das Gerücht, daß Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Karl Ludwig, jüngerer Bruder Sr. Maj. des Kaisers, weltlichen Beschäftigungen sich ganz zu entziehen und ins Kloster zu gehen gedenkt.

England.

London, 29. September. Die „Morning-Post" spricht über das Eisenbahnwesen Preußens Folgendes: Preußen befindet sich hierin mit Frankreich auf gleichem Fuß und geht allen übrigen deutschen Staaten voran. Außer England hat kein anderes Land ein im Verhältniß zum Flächenraum so ausgedehntes Eisenbahnnetz. Ohne Zweifel ist dem Preuß. Staate dabei der Vortheil seiner weiten, ganz flachen Ebenen zu Statten gekommen, und überdies ist es die Haupthandelsstraße für die Niederlande, die Ostseeländer und Rußland. Bis 1854 hatte Preußen bereits eine Bahnstrecke von 530 deutschen oder 2650 englischen Meilen vollendet. Und jetzt beträgt die Strecke kaum weniger als 3000 Meilen. Der französische Bahnumfang beträgt gegenwärtig 6500 Kilometer oder ungefähr 4000 engl. Meilen; aber das Verhältniß dieser Schienenwege zum geographischen Flächenraum und noch mehr zur Bevölkerung, stellt sich gewiß zu Gunsten Preußens. Von den bis 1854 fertig gebauten 530 deutschen Meilen Eisenbahn waren 504 vom elektrischen Telegraphen begleitet, und man darf annehmen, daß Preußen jetzt nahezu 3000 Meilen telegraphischer, so wie Eisenbahn-Verbindungen hat. Preußen ist jedoch — ungleich Oesterreich — im Stande, seine Bahnen mit eigenem Capital zu bauen und zu erhalten. Das von Oesterreich neuerdings in sein Bahnwesen eingeführte Princip ist demjenigen sehr analog, welches die ottomanische Pforte mit Bezug auf ihre Einnahmen befolgt. Ueber die Bedingungen, unter denen die Kaiser-Ferdinands-Nordbahn einer französischen Compagnie auf 99 Jahre verpachtet worden ist, wissen wir nichts Näheres. Aber es ist jedenfalls beruhigend, daß eine französische Compagnie von Speculanten so weit entfernt ist, in den friedfertigen Beziehungen zwischen Oesterreich und Frankreich bis zum Jahre 1957 irgend eine Aenderung zu befürchten. Diese 350 engl. Meilen lange Nordbahn hat bisher zu den schlechtesten in Europa gehört. Die Schnellzüge darauf erreichten nie eine größere Geschwindigkeit, als 15 engl. M. in der Stunde, und die Wagen erster Klasse sind schlechter, als die der zweiten Klasse in Preußen. Letzteres steht in Bezug auf Communicationsmittel eben so wie in anderen Punkten über Oesterreich, aber die untergeordnete Stellung des Kaiserstaates erstreckt sich nicht etwa auf ganz Süddeutschland, denn die baierischen Bahnen kommen beinahe den preußischen gleich. Es dünkt uns keineswegs unwahrscheinlich, daß eine größere Gleichartigkeit der Eisenbahn-Einrichtungen mit der

---

Zwischen Danzig und Elbing.

Eine Dampffahrt durch das Werder,

von R. G.

(Fortsetzung.)

Weiter hinauf an der Weichsel zeigt sich uns der spitze Kirchthurm von Bohnsack, an welchem wir dann nach einer Viertelstunde vorüber fahren. Wie wir bis dahin das rege Leben der Weichsel und seiner Ufer bewunderten, so setzt uns nunmehr die schreckliche Oede und Monotonie in ein schläfriges Erstaunen. Alles flach und eben — Wasser und Land — Alles Fläche, und grade nicht sehr erquickliche Fläche. — Weil dies voraussichtlich noch eine gute Stunde dauern wird, begeben wir uns in die gemüthliche Kajüte, um jetzt auch ein wenig die Passagiere näher in Augenschein zu nehmen, so behaglich und beschaulich, wie es uns nur in den frühern guten Zeiten langer Postfahrten vergönnt war. Auch hier zeigte sich die bei allen Reisen durchgehende Figur eines Schläfers, dessen fester Lage es anzumerken war, daß er die ganze Fahrt hindurch in diesem glücklichen Zustand bleiben wolle. Ich verzieh ihm später diese Gleichgiltigkeit gegen unsere „Gegend" von Herzen, daß ich erfuhr, da er so eben von einer Reise aus Ostindien zurückgekehrt sei. Nicht ganz so weit her war eine stattliche und verständige Frau; sie stammte aus Potsdam und sprach manches Wahre und Treffende über die Schönheit der Havel. Wie der Mensch am liebsten von Freiheit spricht, wenn er sie nicht hat; wie der Dichter am besten von Liebe dichtet, wenn er nicht in ihren Fesseln liegt, so zeigte sich auch hier der analoge Fall, daß man grade während der Fahrt durch die ödeste Strecke auf dem ganzen Wege mit besonderer Vorliebe von „schönen Gegenden" sprach. Eigenthümlich war es, von der trefflichen Frau aus Potsdam zu hören, daß ihr immer der Ort am meisten gefallen habe, wo sie am besten geschlafen hat. So klagte sie, daß ihr Danzig gar nicht gefiele, natürlich nur, weil sie mit dem Schlaf nicht zufrieden war. Ihr Gatte wagte nur hier und da, kleine Einwendungen ihren so bestimmt ausgesprochenen Ansichten entgegen zu setzen, und die andern Leute waren durchgängig so angenehme, gebildete Männer, daß auch von ihrer Seite kein ernster Zusammenstoß zu fürchten war. Als wir uns der Theilung des großen westlichen Weichselarmes (wo dieser sich wiederum in die Danziger und Elbinger Weichsel theilt) näherten, kam das Kajüten-Gespräch auf die Himmelsrichtungen und die Frau aus Potsdam sagte (entschieden wie immer) mit vorgestreckter Rechten: Dort ist Süden! — Nachdem ihr nun von einem der Herren bewiesen wurde, daß dies eigentlich Osten war, was sie in ihrem heißblütigen Temperament für Süden hielt, fügte sie sehr kurz und bündig hinzu: Das mag sein, ich bin mit den Himmelsgegenden gar nicht bekannt.

Dieser so plötzliche und wohlgeordnete Rückzug nach der vorigen Entschiedenheit machte auf mich einen so überwältigenden Eindruck, daß ich wahrscheinlich vor der Frau niedergesunken wäre, wenn nicht die plötzliche Theilung des Wassers mit der Aussicht auf die gewaltige Schleuse auch meine Gefühle getheilt und den Strom der Empfindungen durch die Schleuse der Ueberlegung zurückgehalten hätte. Hier waren wir bei der Wurzel des nach Danzig sich wendenden Weichselarmes angelangt; am linken Ufer liegt der geschichtlich nicht bedeutende Ort Käsemark und am rechten Ufer Rothebude, welches mittelst der sehr massiv gebauten Schleuse den Eingang in den vor einem Jahrzehnt erbauten Kanal eröffnet. Rothebude, fünf Minuten Aufenthalt! würde es hier von Schaffners Mund ertönen, wenn nicht die Liebenswürdigkeit unseres jungen und bärtigen Capitains, der uns auch gerne Antwort auf vertrauliche Anfragen ertheilt, solche officielle Ausrufe überflüssig machte. Aber im Passagier-Herzen klopft es um so lauter: Rothebude! denn Rothebude ist der Schlüssel zu den gesegneten Fluren des großen Danziger Werder!

Die mit Backstein sehr massiv ausgebaute Schleuse führt uns

Zeit in allen oder fast allen außerösterreichischen Staaten Deutschlands eingeführt werden wird. Durch eine solche Politik würde die Kette deutscher Einheit, die jetzt für Deutschland und Europa wichtiger als je zu werden anfängt, einen neuen Ring gewinnen.

Malta, 22. Sept. (Z.) Aus Odessa wird gemeldet, daß alle von Malta kommenden Schiffe eine Quarantaine von 15 Tagen in Feodosia zu machen haben. Neuesten Nachrichten aus Bengasi zufolge hat die Krankheit bedeutend abgenommen; soll jedoch im Innern des Landes noch viele Opfer fordern.

Frankreich.

Paris, 29. September. Der Kaiser von Rußland soll vom Kaiser von Frankreich eine Einladung erhalten haben, ins Lager von Chalons zu kommen. Es ist zweifelhaft, ob der Kaiser dieser Einladung folgen wird.

— Die gezogenen Kanonen, welche der Kaiser erfunden hat, werden in Ruelle in größerem Maßstabe gegossen und sollen in der ganzen Kriegsflotte eingeführt werden.

— (K. Z.) Der Kaiser, welcher heute Mittags um 12 Uhr Biarritz verlassen, trifft morgen früh um 7 Uhr in St. Cloud ein. Eine Schwadron Cuirassiere und eine halbe Schwadron Gensd'armerie zu Pferde haben sich bereits nach St. Cloud begeben, um dort Garnison zu halten. Der Kaiser geht am 1. Oct. nach dem Lager von Chalons. Ein Theil der Hundert-Garden zog bereits heute dorthin ab. Die Kaiserin und der Kaiserliche Prinz kommen jetzt doch mit dem Kaiser nach Paris zurück.

— Die Chefs der hiesigen polnischen Emigration haben dieser Tage eine Versammlung abgehalten, um darüber zu berathen, welche Schritte sie dem Kaiser von Rußland gegenüber bei dessen Besuche in Warschau thun sollten. Es wurde beschlossen, daß kein Pole sich dorthin begeben und daß man überhaupt gar keine Schritte thun sollte. Alle Mitglieder der polnischen Emigration handelten jedoch nicht diesen Beschlüssen gemäß. Mehrere, darunter die 85 Jahre alte Gräfin Branicki, sind vor einigen Tagen nach Warschau abgereist, um dem Kaiser ihre Huldigungen darzubringen. Diese Handlungsweise der alten Gräfin hat unter den pariser Polen ungemeine Sensation erregt. Sie ist sehr reich und war unter ihren Landsleuten höchst angesehen.

— (N. Z.) Der Zusammentritt der Conferenz zum Austausch der Ratification der Conventionen über die Donaufürstenthümer wird sofort erfolgen, nachdem Graf Walewski und einige andere Gesandte hierher zurückgekehrt sein werden; dies wird in den nächsten Tagen geschehen. Unterdessen veröffentlichen die Zeitungen den Text der Convention nach der „Independence." Die „Gazette de France" klagt, daß die Union nicht durchgedrungen. Jetzt lege eine Versammlung ernsthafter Diplomaten Europa eine höchst sonderbare Combination vor, in welcher für dieselbe Nation 2 Hospodaren, 2 souveräne Versammlungen und 5 verschiedene Initiativen für die Gesetzgebung vorkommen. „In der That, sagt das Blatt weiter, nach 4 bis 5monatlichen Wehen genas die Conferenz von einem Kinde mit zwei Köpfen. Ist ein solches Kind lebensfähig? Die Aerzte mögen entscheiden. Diese Schöpfung ist ein wahres Phänomen in der Politik wie in der Physiognomie. Mehr sagen wir nicht."

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 25. Sept. (K. Z.) Die nordländische Reise des Kronprinzen hat sich bis Quikjok in Lulea-Lappmarken bis zur Region der Gletscher und ewigen Eisberge ausgedehnt. Der Prinz legt die Reise theils zu Boot, theils zu Fuß zurück, ohne bei den hellen Nächten irgendwo zu rasten. Er ließ sich mehrmals auf dem Boote eine Nachtlager zurecht machen. Die Naturscenen zu Quikjok, am Fuß der Gletscher, sollen außerordentlich imposant sein, und der Prinz zeichnete mehrere Lappländer-Familien, die ihm ihre Rennthier-Heerden vorführten, von welchen er einige Stücke kaufte. Einem Lappländer, der 17 Söhne hatte, versprach Se. Königl. Hoheit, die Erziehung mehrererr zu übernehmen.

Asien.

Aus Bombay sind folgende Nachrichten von dem Regierungs-Secretair D. L. Anderson eingegangen:

„Am 26. August sandte Sir Hope Grant zu Sultanpur eine Truppen-Abtheilung über den Gumpti und occupirte drei in der Front gelegene Dörfer. Abtheilung Benares. Capitain M'Mullen mit seinen Sikhs stieß am 23. August in einem Dorfe bei Reatin Ghazi im Bezirk Pocken auf eine Rebellenschaar, vertrieb sie und tödtete und verwundete 60 Mann. Abtheilung Allahabad. Capitain Denneby und ein Detachement regulärer Truppen, so wie eine Abtheilung militärischer Polizei trafen am 28. August zu Bearroh mit Wundschab Singh von Rewah zusammen und tödteten etwa 200 Mann. Central-Indien. Die Rebellen von Gwalior flohen nach ihrer am August erlittenen Niederlage in einer südöstlichen Richtung, vorgebend, daß es ihre Absicht sei, über Mundisur in die Präsidentschaft Bombay einzufallen. Als sie jedoch diese Rückzugslinie durch die aus Nimutsch ausgerückten Truppen des Obersten Franks bedroht sahen, wandten sie sich nordwärts nach Bhilwarra. Am 28. August erreichten sie Jalza Pattin, welches sie nach mehrtägigem Kampfe mit den Truppen der Rani übergaben. Sie gelangten in Besitz der Stadt, welche sie geplündert haben. Die Rani floh und befindet sich jetzt in dem Lager des Obersten Lockhart zu Susnin. Susnin liegt 55 Meilen nördlich von Udschein. Eine Heersäule unter dem Obersten Hope verließ am 3. August Indur, um die früher entsandte, unter Befehl des Obersten Lockhart aus dem 92. Hochländer-Regimente stehende Heersäule zu unterstützen. Die Rebellen sind in vollem Besitz von Pattin; sie repariren die dortigen Befestigungen und werfen Brüstungen auf den zum Orte führenden Wegen auf. Adil Mohamed hat Dscheruge verlassen und von Purassa Besitz ergriffen. Die Bewegung bedroht Bhalsa und Gudscherat. Eine kleine Truppenabtheilung aus Ahmedabad griff am 22. August zu Mundelti einen Haufen Munkrants und Bhils an. Sonst herrscht in der Präsidentschaft Bombay Ruhe. Major Hamilton schreibt aus Murtas (?), daß am 31. August Mittags sich das 69. und 62. einheimische Infanterie-Regiment und die einheimische Artillerie, welche sämmtlich entwaffnet worden waren, empörten und den Versuch machten, sich der Kanonen und sonstigen Waffen der Füsiliere zu bemächtigen. Sie wurden zurückgetrieben, eine große Anzahl ward erschlagen, und der Rest ward nach dem Flusse zu in das Dickicht gedrängt. Wir verloren vier Mann der Königl. Artillerie und leider Capitain Mules von den Füsiliren. Major Hamilton hörte zeitig genug von dem beabsichtigten Ausbruch, um die Militär-Behörden zu warnen. Er hatte mit Hilfe des Polizei-Bataillons bereits 90 der Flüchtlinge verhaftet.

Danzig, den 2. October 1858.

§ In nächster Woche haben wir an Opern-Vorstellungen zu erwarten: „Martha" und „Don Juan." Das Schauspiel bringt vorläufig einige ältere gute Lustspiele und bei dem Beifall, welchen die beiden ersten Probevorstellungen gefunden haben, ist ein besserer Besuch des Theaters der Direction nicht nur zu wünschen, sondern wohl auch in Aussicht zu stellen.

* Dem Rechnungsrath Drawe ist bei seinem Ausscheiden aus den hiesigen Regierungs-Büreaux von Sr. Maj. der Rothe Adler-Orden verliehen worden. Dem mit dem Kreuze geschmückten tapfern Krieger, dem pflichtgetreuen Staats-Beamten folgt die Achtung und Liebe Aller, die den Ehrenmann kannten, auch in sein Stillleben. Seine Collegen haben ihn bei seinem Abgange mit einer sinnreichen Adresse und einem silbernen Pokal erfreut.

† Wie der „Publicist" meldet, ist Seitens der Königl. Ober-Post-Direction aus Berlin ein Circular an sämmtliche Postbeamte ergangen, worin sie davor gewarnt werden, sich einen anderen Amtstitel beizulegen, als derjenige ist, der ihnen nach ihrer Bestallung gebührt. Veranlassung dazu soll insbesondere der Umstand gegeben haben, daß der Titel „Postsecretair" von vielen Beamten, denen derselbe nicht zukommt, im bürgerlichen Leben angenommen worden ist.

Wir würden es für zweckmäßig erachten, daß der unzeitigen Eitelkeit der bezüglichen Beamten dadurch entgegengetreten würde, daß den wirklichen Postsecretairen und überhaupt den Beamten, welche sich zu den höheren Dienststellen qualificiren, eine sie von Expedienten und Expeditions-Gehilfen mehr unterscheidende Uniform verliehen würde.

(Polizei-Bericht.) Vom 1. zum 2. October sind in das Polizei-Gefängniß eingeliefert: ein Mädchen wegen Unterschlagung, zwei liederliche Frauenzimmer wegen Umhertreibens auf den Festungswällen, ein Tischlergeselle wegen Taschendiebstahls, eine liederliche Dirne wegen Umhertreibens, zwei Handwerksgesellen wegen Trunkenheit und nächtlicher Ruhestörung.

Provinzielles.

Königsberg, 2. October. (K. H. Z.) Gestern Vormittags wurde die Schleuse am Oberteich geöffnet und zur großen Befriedigung der Einwohner Wasser in das schon seit längerer Zeit die übelsten und ungesundesten Gerüche verbreitende Fließ eingelassen.

— Der Schreiber Gamrad, welcher, wie kürzlich mitgetheilt worden, sich selbst denunzirte, einen von seinem frühern Prinzipal dem Herrn Justizrath Magnus empfangenen mit 500 Thlr. beschwerten Geldbrief statt auf die Post zu bringen, unterschlagen zu haben und in der Selbstdenunziation versicherte sich das Leben nehmen zu wollen — was er aber nicht gethan hat — ist von dem hiesigen Aktuar Herrn Rehahn von Danzig, woselbst er auf Requisition der hiesigen Behörden verhaftet wurde, in diesen Tagen abgeholt und dem hiesigen Gerichtsgefängnisse überliefert worden.

Rössel, 28. September. (K. H. Z.) Sehr viel Aufsehen erregte hier auch die Verurtheilung eines der reicheren Bauern des Ermlandes, Namens Pingel. Derselbe hatte einem seiner Nachbarn aus dem vor dessen Thüre liegenden Prahme des Nachts heimlich Nägel gezogen und zu seinem Nutzen verwandt. Damit nicht zufrieden, haute er später den Prahm ganz entzwei und eignete sich auch das Holz an. Pingel war des Diebstals angeklagt, räumte diesen ein, und wurde bei zahlreich versammeltem Publikum vom Gerichtshofe zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, obgleich die Staatsanwaltschaft eine 6monatliche Gefängnißhaft beantragt hatte. — Die Kartoffelernte ist hier bereits durchweg beendet, und ist der Betrag derselben wider Erwarten sehr zufriedenstellend; man hat das zehnte bis zwölfte Korn gebaut, und man zahlt hier für den Scheffel 9—12 Sgr. Desgleichen ist die Grummeternte gut ausgefallen.

Memel, 30. September. (K. H. Z.) Die Schifffahrt bleibt gegen alte Erfahrung in früherer Zeit, wo wenigstens der Spätherbst die Frachten auf eine gewisse Höhe hob, nach wie vor ohne Gewinn, weshalb einige Rheder ihre Schiffe schon zum Winterlager auflegen lassen. Die Anzahl der hier unbefrachtet liegenden Schiffe belief sich am 23. d. M. auf ca. 20. Getreide-, Saat- und Flachsfrachten werden augenblicklich gar nicht offerirt. — Vor einigen Tagen fand ein Lootse, welcher sein Schiff vor dem Zusammenprallen mit einem anderen durch das Befestigen eines sogenannten Venters schützen wollte, dadurch einen eben so unerwarteten als schrecklichen Tod, daß ihm durch das Ankerbrett des fortgehenden Schiffes der Kopf gegen den Rumpf des anderen gepreßt und alsbald zu einem Brei gedrückt wurde. 5 Kinder betrauern mit ihrer Mutter den so unerwartet schnell vom vollen frischen Leben zum Tode geführten Mann.

* Bromberg, 30. September. Heute ist Herr Hinné mit seiner Gesellschaft hier angekommen und wird am 2. October mit seinen Vorstellungen beginnen.

Schulitz, 29. September. (B. K. B.) Heutige gegen Mittag kam im Königl. Walde und zwar im Belauf Jeziorce (Förster Roske) Feuer aus. Der Förster Riemann aus Kubott, welcher das Feuer zuerst wahrnahm, eilte sofort mit zwölf Mann auf die Brandstelle und es gelang ihm, dasselbe bald zu dämpfen. Nur ein halber Morgen Waldfläche ist beschädigt.

Handels-Zeitung.

(W. T. B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. October. 2 Uhr 31 Minut. Nachmittags. Weizen matter, 48—75 Thlr. nach Qualität. — Roggen höher, loco $41\frac{7}{8}$ Thl., September $41\frac{1}{2}$ Thl., Octob.-November $42\frac{1}{2}$ Thl., Novemb.-December $45\frac{1}{2}$ Thl. — Spiritus steigend, durch Kündigungen gedrückt, $17\frac{1}{2}$ Thlr. — Rüböl $14\frac{1}{2}$ Thlr. Br.

Die Fondsbörse war flau. — Staats-schuldscheine $84\frac{1}{2}$. -- Preußische $4\frac{1}{2}$ % Anleihe 101. Westpreußische Pfandbriefe $3\frac{1}{2}$ % $81\frac{1}{2}$. — Franzosen 176. — Norddeutsche Bank $88\frac{1}{2}$ Brief. — Oesterreichische Nationalanleihe $83\frac{3}{4}$.

Hamburg, Freitag, 1. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Wenig Geschäft. Schwedische Loose 186. — Schluß-Course: Stieglitz de 1855 103. 5 % Russen —. Vereinsbank 98. Norddeutsche Bank 90. Disconto $1\frac{3}{4}$, 2 %.

London lang 13 Mk. $4\frac{3}{4}$ Sh. not., 13 Mk. $5\frac{1}{8}$ Sh. bez. London kurz 13 Mk. $5\frac{3}{4}$ Sh. not., 13 Mk. $6\frac{3}{4}$ Sh. bez. Amsterdam 35, 70. Wien $75\frac{7}{8}$.

Hamburg, Freitag, 1. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 45 Minuten. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco flau, ab Auswärts ohne Kauflust. Oel pro October 26, pro Mai $27\frac{1}{2}$—$\frac{5}{8}$. Kaffee stille. Brasilberichte werden abgewartet. Zink stille.

Frankfurt a. M., Freitag, 1. Oktober, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Börse im Ganzen fester bei indeß nicht sehr belebtem Geschäft. — Schluß-Course: Berliner Wechsel $104\frac{7}{8}$. Hamburger Wechsel $87\frac{1}{4}$. Londoner Wechsel $117\frac{5}{8}$. Pariser Wechsel $93\frac{1}{2}$. Wiener Wechsel $117\frac{1}{8}$. 3 % Spanier $39\frac{7}{8}$. 1 % Spanier $29\frac{1}{2}$. Kurhessische Loose $43\frac{1}{4}$. Badische Loose $55\frac{1}{8}$.

Wien, Freitag, 1. October, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Neue Loose —. 5 % Metall. $82\frac{1}{2}$. National-Anl. $83\frac{1}{4}$. St.-Eisenb.-Akt.-Cert. $265\frac{1}{4}$. Kredit-Aktien $249\frac{3}{4}$. London 9,57. Hamburg $74\frac{1}{4}$. Paris $118\frac{3}{8}$. Gold $4\frac{3}{4}$. Silber $\frac{3}{4}$.

Paris, Freitag, 1. October, Nachmittags 3 Uhr. Die 3 % eröffnete pr. Liquidation zu 73, 50, wich auf 73, 30 und wurde schließlich hierzu notirt. Die Liquidation war ziemlich schwierig. pr. Ende October begann die Rente zu 73, 75, wich auf 73, 30, hob sich auf 73, 45 und schloß wenig fest zur Notiz. — Schluß-Course: 3 % Rente 73, 55. $4\frac{1}{2}$ % Rente 96, 10. Credit mobilier-Actien 975. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 670.

Amsterdam, Freitag, 1. Octbber, Nachmittags 4 Uhr. — Schluß-Course: Londoner Wechsel kurz —. Wiener Wechsel kurz —. Hamburger Wechsel kurz —. Petersburger Wechsel —. Holländische Integrale $64\frac{15}{16}$.

Amsterdam, Freitag, 1. October. Getreidemarkt. Weizen und Roggen flau, wenig Geschäft. Raps fest, jedoch geschäftslos. Rüböl pro Herbst $41\frac{1}{2}$.

London, Freitag, 1. October, Nachmittags 3 Uhr. Silber —. Consols $98\frac{3}{4}$. 1 % Spanier 30. Mexicaner $21\frac{1}{8}$. Sardinier $93\frac{1}{2}$. 5 % Russen $111\frac{1}{4}$. $4\frac{1}{2}$ % Russen $100\frac{1}{2}$. — Der Dampfer „Fulton" ist von Newyork angekommen.

London, Freitag, 1. October. Getreidemarkt. In Weizen wenig Geschäft; in Hafer und in Gerste waren große Zufuhren am Markte.

Liverpool, Freitag, 1. October, Mittags 12 Uhr. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Wochenumsatz 40,970 Ballen.

* **Neufahrwasser**, 30. September. Zahl der Schiffe im Hafen: 64, Lichterfahrzeuge: 2, auf der Rhede: 4.

Herrschende Richtung des Windes: Südlich und Westlich.

Luftbeschaffenheit: Mehrentheils gutes Wetter bei klarer und bewölkter Luft.

Barometerstand: höchster 28" 7,6''' Pariser am 12. September c.
niedrigster 27" 11,6''' Pariser am 1. do.

Thermometerstand:
größter Wärmegrad + $21\frac{1}{2}$° Reaumur am 5. September Mittags.
kleinster " + 6° " " 19. " Morgens.

Im Monat Sept. sind eingelaufen 230 Segel- und 14 Dampfschiffe, zusammen 244 Schiffe; gesegelt 255 Segel-, 13 Dampfschiffe, zusammen 268 Schiffe, und zwar sind eingelaufen aus preußischen Häfen 84, russischen 6, schwedischen u. norwegischen 9, aus Hamburg 5, Lübeck 3, Bremen 1, aus hannöverschen Häfen 3, oldenburger 1, dänischen 22, holländischen 11, englischen 96, französischen 1, belgischen 2, zusammen 244 Schiffe; abgesegelt sind nach preußischen Häfen 73, russischen 8, schwedischen u. norwegischen 23, bremischen 4, hannöverschen 14, oldenburgischen 1, dänischen 9, holländischen 13, englischen 112, französischen 4, belgischen 6, nach Australien 1, zusammen 268 Schiffe.

Eingekommen sind ferner 1770 Mann Schiffsleute incl. der Capitäne, 60 Passagiere und 31 Holzschuiten; ausgegangen 1781 M. Schiffsleute, incl. der Capitäne 62 Passagiere und 33 Holzschniten.

Von den eingekommenen Schiffen waren beladen: mit Ballast 110, Steinkohlen 25, Steinkohlen und Coaks 5, Steinkohlen und Stückgut 2, Steinkohlen und Schleifsteine 1, Coaks 1, Coaks und Mauersteine 1, Stückgut 25, Salz und Stückgut 1, Heringen 41, Weizen 1, Roggen 1, Spiritus 1, Cement 2, Cement und Schlemmkreide 1, altem Eisen 3, altem Eisen und Stückgut 1, Eisen 3, Wein 1, Gypssteine und Wein

---

mit dem Eintritt in den Canal auch zugleich in das „Weichsel-Delta", welches durch die bei der Montauer Spitze gebildete große Theilung der Weichsel (in die Hauptarme der Weichsel und Nogat) gebildet wird. Hier nimmt unsere Dampffahrt nun ihren überaus eigenthümlichen Charakter an: Es ist eine Dampffahrt mitten im Lande, quer durch die Wiesen und Triften, welche sonst keine andern Schwimmkörper kennen, als — Enten und Gänse. Aber unser Dampfer hat auch seine Mühe, sich dem Charakter dieses ihm fremden Boden's zu fügen; er steht hier unter strengster polizeilicher Aufsicht, denn er hat wegen der sonst zu starken Uferbespülung hier langsamer zu fahren, als es ihm seine Kraft gestattet und es ist ihm für die Fahrt durch den Canal eine Zeit von mindestens $2\frac{1}{2}$ Stunde geboten. Er mag es wohl auch fühlen, daß er hier im idyllischen Frieden der Landschaft sich nicht so laut äußern darf, wie auf breitem Strome oder auf dem Haff; aber mit etwas physiognomischem Scharfblick erkennt man doch aus den leiseren und seltneren Stößen der Maschine, wie ungern sie gehorcht, mit welch bitter verhaltenem Groll sie an sich halten muß. Wie aber wird sie schreien — dachte ich — wenn sie diese Prüfungszeit überwunden hat! —

(Schluß folgt.)

Theater in Danzig. Die Opern-Gesellschaft erzielte mit der gestrigen Aufführung von „Lucretia Borgia" einen noch günstigeren Erfolg, als das Schauspiel, wenigstens was den Gesammt-Eindruck betrifft; wobei freilich in Anschlag zu bringen ist, daß das Letztere sich an eine bei weitem größere Aufgabe gewagt hatte, als gestern mit der italienischen Oper den Sängern wurde. Lucretia Borgia weiß auch für den großen Magen der Zuhörerschaft ihr Gift so wirksam zu mischen, Orsini weiß so manierlich zu trinken, Gennaro so rührend zu sterben und der Herzog so kräftig mit seiner Stimme gegen den Leuen von Sanct Marco wie gegen das Trommelfell Sturm zu laufen, daß ein befriedigender Eindruck nicht ausbleibt, sobald nur vor Allem den Sängern das nöthige Material zu Gebote steht. Dies Material, Kraft und Schönheit der Stimme, war gestern fast durchgängig vorhanden. Die Stimme der Frau Pettenkofer ist von ungewöhnlicher Schönheit, rund und weich und dabei — besonders in der höheren Lage von f bis a — einer seltenen Kraftentwickelung fähig. Vielleicht hätte es die geschätzte Sängerin nicht nöthig, überall dem Tone die gleichmäßige Stärke zu geben, wie überhaupt das so schöne Material wohl einer größeren technischen wie geistigen Durchbildung fähig wäre, jedenfalls aber wird sie für unsere Bühne eine vortreffliche Primadonna sein, was auch das Publikum durch häufigen und rauschenden Beifall anerkannte. Ihr Gemahl — in der Oper wie auch im Leben — besitzt den gleichen Vorzug der Stimme und dabei eine hohe imponirende Gestalt; der dramatischen Darstellung dieses furchtbaren Herzogs wäre mehr Ruhe und Festigkeit der Haltung zu wünschen gewesen. Gennaro (Herr Garso) schien bereits zu Anfang der Oper ein wenig Gift des Klimas in der Kehle zu haben, wenigstens wollen wir wünschen, daß es nur eine vorübergehende Heiserkeit war, welche heute die freie Entwickelung der wie es scheint sonst frischen Bruststimme behinderte. Vollkommen befriedigte der Orsino des Fräuleins Kristinus. Die prächtige Altstimme ist voll, metallreich und dabei von dramatischem Leben beseelt und überraschte das Auditorium schon in der Erzählung des ersten Aktes in hohem Grade. Von den übrigen Genossen Gennaro's brachte wenigstens Keiner Mißtöne in die Harmonie der Freundschaft, sie lebten glücklich und starben mit Fassung. Das Orchester executirte die Oper wie auch die derselben vorangeschickte Belisar-Ouverture ohne Tadel. Im Uebrigen möchten wir allen Sängern (wie auch den Schauspielern) den Rath ertheilen, mit dem forte und fortissimo etwas sparsamer zu verfahren; sie werden dies vielleicht selbst bald erkennen, sobald sie mit der ausgezeichneten Akustik unsers Hauses erst vertraut geworden sind. —n—

1, Schiefer 2, Kalksteine 15, Kalk 2, Fliesen 1, Dachpfannen 1, Holz 1, Brennholz und Tafelglas 1, Lumpen 1, Salz und Reis 1, Coaks, Anker, Ketten und Eisen 1.

Von den ausgegangenen Schiffen hatten geladen: Holz 110, Holz und Doppelbier 11, Holz und Erbsen 1, Holz und Liqueur 2, Holz und Obst 2, Weizen 35, Weizen und Erbsen 4, Weizen und Roggen 9, Weizen und Gerste 2, Weizen und Waidasche 1, Weizen und Doppelbier 1, Weizen und Spiritus 1, Roggen 54, Roggen und Gerste 1, Roggen und Stückgut 1, Roggen und Erbsen 1, Gerste 3, Erbsen 1, Getreide 4, Getreide und Stückgut 1, Stückgut 1, Rüböl, Spiritus und Doppelbier 1, Schiefer 2, Heringe 1, Thierknochen 2, Lumpen 2, Ballast 13, Roggen und Ripssaat 1.

— Das General-Postamt zu Berlin macht unter dem 27. September bekannt: Mit dem 1. k. Mts. wird das britische Seeporto für die Correspondenz nach und von der Insel Cuba in Westindien, bei der Beförderung über England und vermittelst der directen britischen Postpackete, von 2 Schilling 1 Penny auf 1 Schilling 6 Pce. oder 15 Sgr. für den einfachen Brief ermäßigt. Außer diesem Satze ist noch das Porto, wie für Briefe nach und aus England selbst, zu berechnen; mithin beträgt das Porto für den einfachen Brief (unter 1 Loth) nach und von Cuba 22 Sgr.

Vom 1. l. Mts. ab tritt eine Ermäßigung des britischen Seeporto für die Correspondenz nach und von den Canarischen Inseln, welche über England befördert wird, ein. Dasselbe beträgt künftig für Briefe

unter $\frac{1}{2}$ Loth	—	s. 10 d.	oder	$9\frac{1}{2}$ Sgr.
von $\frac{1}{2}$ bis excl. 1	"	1 " 4 "	"	$13\frac{1}{2}$ "
" 1 " " $1\frac{1}{2}$	"	2 " 2 "	"	$21\frac{3}{4}$ "
" $1\frac{1}{2}$ " " 2	"	2 " 8 "	"	$26\frac{3}{4}$ "
" 2 " " $2\frac{1}{2}$	"	3 " 10 "	"	$38\frac{1}{2}$ "
" $2\frac{1}{2}$ " " 3	"	4 " 4 "	"	$43\frac{1}{2}$ "
" 3 " " $3\frac{1}{2}$	"	4 " 10 "	"	$48\frac{1}{2}$ "
" $3\frac{1}{2}$ " " 4	"	5 " 4 "	"	$53\frac{1}{2}$ "

u. s. w., für jedes fernere halbe Loth 6 Pence (5 Sgr.) und für jede ferneren 2 Loth 8 Pence ($6\frac{3}{4}$ Sgr.) mehr. Außer jenen Sätzen ist noch das Porto, wie für die Briefe nach und aus England selbst, zu berechnen; und es beträgt demnach das Porto für den einfachen Brief (unter $\frac{1}{2}$ Loth) nach und von den Canarischen Inseln, via England, $15\frac{1}{2}$ Sgr.

⊙ Die Königliche Regierung in Magdeburg hat auf Anordnung des Herrn Ministers des Innern bestimmt, daß den Elbschiffsleuten das Reisen zu Lande ohne weitere Legitimation als ihr Dienstbuch gestattet werden soll, wenn dieselben sich im Dienste eines befugten Schiffseigenthümers befinden und im Interesse des Letzteren an einen andern Ort zu Lande sich begeben, oder wenn sie nach Auflösung des Dienstverhältnisses die Landreise zur Rückkehr in ihre Heimath oder nach einem andern bestimmten Landungsplatze zur Eingehung eines neuen Dienstverhältnisses antreten müssen.

Die Dienstbücher müssen in diesen Fällen die Bescheinigung des bisherigen Schiffsherrn über das aufgelöste oder fortdauernde Dienstverhältniß unter Angabe des Reisezwecks enthalten und von der Polizei-Behörde des Orts, wo der Inhaber die Landreise antritt, visirt sein, haben jedoch nur 3 Monate Giltigkeit, nach Ablauf welcher Frist der Inhaber sich zu weiteren Landreisen mit einem Reisepaß versehen muß.

Die Plenendorfer Schleuse sind im Monat September 1858 passirt:

		I. Beladen. a. Stromauf.	I. Beladen. b. Stromab.	II. Unbeladen. a. Stromauf.	II. Unbeladen. b. Stromab.	In Summa.
A. Schiffsgefäße.	Seeschiffe.	1	—	—	—	1
	Dampfschiffe.	26	22	2	5	55
	Gabarren.	14	9	5	7	35
	Kurische Kähne.	20	12	—	10	42
	Berliner Oderkähne.	267	114	8	26	415
	Barken u. Dubasse.	11	8	4	3	26
	Galler u. Biggen.	—	12	9	—	21
	Jagden.	16	6	2	4	28
	Kummern u. Beidocke.	83	144	56	19	302
	Kähne m. Fischen ꝛc.	84	398	377	64	923
B. Traften beladen mit:	Eichene Balken.	—	21	—	—	21
	Eichene Planken.	—	3	—	—	3
	Kiefern Bauholz.	4	67	—	—	71
	Summa der Schiffsgefäße.	522	725	463	138	1848
	Summa der Traften.	4	91	—	—	95

Mit den beladenen Schiffs-Gefäßen gingen:

a. Stromauf:

121 Last Weizen.
$7\frac{1}{2}$ " Gerste.
42 Ctr. Mehl.
19 Last Kartoffeln.
698 Ohm Spiritus.
7361 Ctr. Eisen.
2 " Blei.
$29218\frac{1}{2}$ " Stückgut.
528 Last Maschinenkohlen.
1846 " Nußkohlen.
373 " Coaks.
3870 Ctr. Oelkuchen.
17599 Tonnen Heringe.
$54\frac{1}{2}$ Last Salz.
50 Tonnen Theer.
100 Last Kalk.
6 Ctr. Schlemmkreide.
535 Tonnen Cement.
18560 Stück Mauersteine.
10800 " Dachsteine.
30 Schachtruthen Feldsteine.
130 Schock Faschinen.
4 Traften kieferne Balken.
13 Schock Bohlen u. Bretter.
6 Schock Schwarten.

b. Stromab:

$1302\frac{1}{2}$ Last Weizen.
$895\frac{1}{2}$ " Roggen.
$25\frac{1}{2}$ " Gerste.
6 " Hafer.
95 " Hülsenfrüchte.
287 " Oelfrüchte.
175 Ohm Spiritus.
85 Ctr. Eisen.
5527 " Stückgut.
332 " Hanf.
275730 Stück Mauersteine.
9000 Stück Dachsteine.
1300 Ctr. Schießpulver.
110 " Knochen.
513 " Lumpen.
153 Tonnen Heringe.
1255 Ctr. Heu.
14 Schock Stroh.
$698\frac{1}{2}$ Klafter Klobenholz.
253 Last Stäbe (größtentheils auf Traften verladen.)

Producten-Märkte.

Danzig, 2. October 1858. **Bahnpreise.**

Weizen alter frischer 120/3—136℔ nach Qualität von 50/$52\frac{1}{2}$—$87\frac{1}{2}$ Sgr.
Roggen 124—130℔ von 45—$48\frac{1}{2}$ Sgr.
Erbsen von 65—$72\frac{1}{2}$ Sgr.
Gerste kleine und große 100/110—118℔ von 40/48—54 Sgr.
Hafer von 28—34/35 Sgr.
Spiritus $14\frac{2}{3}$ Rt. bezahlt.

Getreidebörse. Es sind heute 35 Lasten Weizen, frisches Gewächs, in ziemlich unverändertem Verhältniß verkauft worden und dafür bezahlt 125℔ krank fl. 336, 125℔ gut in Farbe aber ausgewachsen fl. 378, 128℔ rothbunt fl. 400, 130/31℔ rothbunt ziemlich gesund fl. 426, 129℔ hell aber mit Auswuchs fl. 445, 135℔ schön Sommer, gesund fl. $467\frac{1}{2}$, 133℔ hellbunt etwas besetzt, aber gesund fl. 475, 135℔ fein hochbunt fl. 495.

Roggen 48 Sgr. pr. 130℔ bei ziemlicher Kauflust bezahlt.
110/11℔ gelbe Gerste 44 Sgr. 110℔ weiße 48 Sgr.
65℔ Hafer 30 Sgr.
Spiritus $14\frac{2}{3}$ Rt.

Königsberg, 1. Oktober. Weizen stiller, hochbunter 131/36℔ 78—82 Sgr., bunter 126/34℔ 68—$79\frac{1}{2}$ Sgr., rother 134/36℔ 75 Sgr. bezahlt.

Roggen unverändert flau, loco 128/29℔ 47 Sgr. bez., Oktober 120℔ $43\frac{1}{2}$ Sgr. bez., Oktober-November 44 Sgr. B., 43 G., Frühjahr 48 Sgr. B., 47 G., Mai-Juni 48 Sgr. B., $47\frac{1}{2}$ G.

Gerste ohne Kauflust, kleine Futterwaare 100℔ 37 Sgr. bez.

Hafer in matter Haltung, 70℔ $32\frac{1}{2}$ Sgr. bez., Frühjahr 50℔ preuß. 36 Sgr. B., 34 G.

Leinsaat bei kleinem Geschäft preishaltend, fein 116℔ 93 Sgr., mittel 111/15℔ 82—89 Sgr. bez.

* Preis-Courant des Mühlen-Etablissements zu Bromberg,

den 1. October.

(Alles unversteuert pr. 100 Z.-Pfd.)

Weizenfabrikate. Mehl No. 1 tlr. 5. 8. do. No. 2 tlr. 5. 2. do. No. 3 tlr. 3. 8. Futtermehl tlr. 1. 16. Kleie tlr. 1.

Roggenfabrikate. Mehl No. 1 tlr. 3. 16. do. No. 2 tlr. 3. 6. do. No. 3 tlr. 2. 12. Gemengt-Mehl (hausbacken) tlr. 2. 26. Schrot tlr. 2. 16. Futtermehl tlr. 1. 18. Kleie tlr. 1. 12.

Gerstenfabrikate. Graupe No. 1 tlr. 9. 12. do. No. 3 tlr. 6. 14. do. No. 5 tlr. 4. 14. Grütze No. 1 tlr. 4. 20. do. No. 2 tlr. 4. 4. Kochmehl tlr. 2. 16. Futtermehl tlr. 1. 20.

Breslau, 1. Oktober. Geschäft sehr schleppend, Käufer wenige, Angebot sehr gering, Preise schwer zu behaupten. Weizen in feiner Waare spärlich offerirt, geringe Sorten wenig Beachtung, bei ermäßigten Preisen einzelne Käufer. Roggen in feiner Waare fand zu ziemlich unveränderten Preisen einzelne Beachtung, ordinaire Sorten ohne alle Frage. Gerste in den feineren Sorten gefragt. Hafer unverändert. Erbsen geschäftslos. Weißer Weizen 70—80—89—97 Sgr., gelber 60—70—75—90 Sgr., neuer geringer und Brennerweizen 38—46—55 Sgr. Roggen 49—51—52 Sgr., feinster 54 Sgr. Gerste 34—38—45 Sgr., feinste 2—3 Sgr. höher. Hafer alter 42—45 Sgr., neuer 24—29 Sgr. Erbsen 68—75 Sgr. Oelsaaten flau, Raps 105—110—120 Sgr., Winterrübsen 103—108—115 Sgr., Sommerrübsen 75—85 Sgr. Schlagleinsaat 5—$5\frac{1}{2}$—$5\frac{2}{3}$ Rt. Kleesamen unverändert, roth alt $13\frac{2}{3}$—$14\frac{3}{4}$ Rt., neu $15\frac{1}{4}$—$16\frac{1}{2}$ Rt., weiß 19—21—23 Rt. Rüböl wenig verändert, loco $14\frac{1}{3}$ Rt., Oktober $14\frac{1}{3}$ Rt., Oktober-November $14\frac{1}{4}$ Rt., Novbr.-Dezbr. $14\frac{1}{2}$ Rt., Dezember-Januar $14\frac{3}{4}$ Rt. Frühjahr $14\frac{2}{3}$ Rt. sämmtlich Br.

An der Börse. Roggen etwas fester, gekündigt 5000 Wispel, Oktober und Oktober-November $37\frac{3}{4}$ Rt. bez., November-Dezember $38\frac{3}{4}$ Rt. G., Dezember-Januar $39\frac{3}{4}$ G., April-Mai 42 Rt. bez., $42\frac{1}{4}$ G., $42\frac{1}{2}$ B.

Spiritus etwas fester, gekündigt ca. 4000 Eimer, loco $6\frac{5}{6}$ Rt. G., Oktober und Oktober-November $6\frac{5}{6}$—$\frac{11}{12}$ Rt. bez. u. G., November-Dezember $7\frac{1}{4}$ Rt. B., Dezember-Januar $7\frac{1}{3}$ Rt. B., April-Mai $7\frac{2}{3}$ Rt. Geld.

Stettin, 1. Oktober. Weizen matt, loco ohne Umsatz, 83/85℔ gelb. Oktober und Oktober-November $63\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. B., $62\frac{1}{2}$ G., Frühjahr 68 Rt. bez. u. G., von Anmeldungen ist nichts bekannt geworden.

Roggen schließt fester, loco ohne Umsatz 77℔ Oktober-November 39—$39\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$—40 Rt. bez. u. B., November-Dezember 40—$40\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. B., Frühjahr $43\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. G., angemeldet ca. 1000 Wspl.

Gerste niedriger verkauft, loco Anmeldungen große Pomm. 70℔ $34\frac{1}{2}$—35 Rt. bez., 69—70℔ do. Oktober-November $34\frac{3}{4}$—35 Rt. bez., neue große Pomm. do. $35\frac{1}{2}$ Rt. bez., Pomm. do. $34\frac{1}{2}$ Rt. bez., do. November-Dezember 36 Rt. bez., große Pomm. Frühjahr $38\frac{1}{2}$ Rt. bez., angemeldet ca. 700 Wspl.

Hafer loco 50℔ Pomm $29\frac{1}{4}$ Rt. bez., 47—50℔ Frühjahr 30 Rt. Geld.

Rüböl behauptet, loco $13\frac{1}{2}$ Rt. B., Oktober-November $13\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. G., November-Dezember $13\frac{2}{3}$ Rt. bez. u. B., Dezember-Januar $13\frac{11}{12}$ Rt. bez. u. B., April-Mai $14\frac{1}{4}$ Rt. bez., angemeldet ca. 2000 Ctr.

Spiritus anfangs besser bezahlt, schließt matter, loco ohne Faß $21\frac{1}{8}$—$21\frac{1}{4}$ % bez., Oktober und Oktober-November $21\frac{1}{8}$—21—$21\frac{1}{16}$ % bez., 21 % B., November-Dezember 21 % bez. u. B., Frühjahr $19\frac{5}{8}$—$\frac{3}{4}$ % bez., angemeldet ca. 100,000 Qrt.

Pottasche Casan $8\frac{1}{6}$ Rt. bez.

Heering, Schott. crown und full Brand $11\frac{2}{3}$ Rt. verst., $10\frac{2}{3}$ Rt. unverst. gef., $10\frac{1}{2}$ Rt. transf. bezahlt, ungestemp. 11 Rt. verst., 10 Rt. unverst. gef., Ihlen $10\frac{2}{3}$ Rt. verst., $9\frac{2}{3}$ Rt. unverst. gef., $9\frac{2}{3}$ Rt. transf. bezahlt.

Berlin, 1. Oktober. Seit einem Monat ist keine erhebliche Vergrößerung der Vorräthe an Roggen. Die Lager sind beträchtlich und steht noch reichliche Zufuhr in Aussicht. Im Effectivgeschäft war es ziemlich ruhig und wurde nur schöne Qualität beachtet.

Weizen loco 60—78 Rt. nach Qual., untergeord. Waare 48—58 Rt.

Roggen loco $41\frac{1}{4}$—$41\frac{3}{4}$ Rt. geford. nach Qual., Oktober $40\frac{1}{2}$—41 Rt. bez. u. B., $40\frac{3}{4}$ G., Oktober-November $41\frac{1}{2}$—$41\frac{1}{4}$—42 Rt. bez., B. u. G., November-Dezember 42 Rt. bez., Frühjahr 1859 $44\frac{1}{4}$—45 Rt. bez. u. B., $44\frac{3}{4}$ G.

Gerste große 33—44 Rt.

Hafer loco 26—33 Rt., October-November $27\frac{1}{4}$—27 Rt. bez., Frühjahr 29—$28\frac{5}{8}$—$28\frac{7}{8}$ Rt. bez.

Rüböl loco $14\frac{3}{8}$ Rt. bez., Oktober $14\frac{1}{6}$—$14\frac{7}{24}$ Rt. bez., $14\frac{1}{3}$ B., $14\frac{1}{4}$ G., Oktober-November $14\frac{1}{6}$—$14\frac{7}{24}$ Rt. bez., $14\frac{1}{3}$ B., $14\frac{1}{4}$ G., November-Dezember $14\frac{1}{2}$—$14\frac{13}{24}$ Rt. bez., $14\frac{7}{12}$ B., $14\frac{5}{12}$ G., Dezember-Januar $14\frac{5}{12}$—$14\frac{17}{24}$ Rt. bez., $14\frac{3}{4}$ B., $14\frac{2}{3}$ G., April-Mai $14\frac{2}{3}$—$14\frac{3}{4}$ Rt. bez., B. u. G.

Leinöl loco und Lieferung $12\frac{1}{2}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $17\frac{1}{3}$—$17\frac{5}{12}$ Rt. bez., Oktober $17\frac{1}{6}$—$17\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. B., $17\frac{3}{8}$ G., Oktober-November $17\frac{1}{6}$—$17\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. B., $17\frac{3}{8}$ G., November-Dezember $17\frac{1}{2}$—$17\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. B., $17\frac{2}{3}$ G., Dezember-Januar $17\frac{5}{8}$—$17\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. G., $17\frac{1}{8}$ B., April-Mai $18\frac{1}{6}$—$18\frac{3}{4}$—$17\frac{5}{8}$ Rt. bez. u. G., $17\frac{1}{8}$ B.

Mehl still. Wir notiren für: Weizenmehl 0. 5—$5\frac{1}{3}$ Rt., 0. u. 1. $4\frac{2}{3}$—5 Rt., Roggenmehl 0. $3\frac{1}{3}$—$3\frac{7}{12}$ Rt., 0. u. 1. $2\frac{5}{6}$—$3\frac{1}{6}$ Rt.

Frachten.

Wien-Warschauer Güterfracht. (Gesch. Br.) Wie wir hören, ist ein für die Güterbewegung der beiden Kaiserstaaten höchst günstiges Uebereinkommen zu erwarten. Die betreffenden Regierungen werden gestatten, daß die unter Verschluß verkehrenden Güterzüge ohne Aufenthalt an der Grenze an die Endstationen zur Amtshandlung gelangen dürfen. Demnach werden die Frachtwaggons der beiden Eisenbahnunternehmungen die ganze Strecke durchlaufen, und eine gegenseitige Compensation für die Benutzung der Wagen statthaben. — Man kann nur mit Freude einen solchen Fortschritt zur Erleichterung des Verkehrs mit Rußland begrüßen.

See- und Stromberichte.

Danzig, den 1. October 1858. Gesegelt:
H. Dickmann, Sophie Maria, Goole, Holz
G. Downing, belle Franc., Lond., do
H. Tent, Maria, Bremen, Holz.
A. Bertelsen, Svanen, Norwegen, Getreide.

Den 2. October.
J. Wiebe, Mariane, Dubl., Steine.
R. Brahm, Almouth Cath., Lossiemouth, Heringe.

Angekommen:
D. Meyer, Robert, Stettin, Steine.
R. Jarras, Glengrant, Fraserburg, Heringe.

Manifeste.

„Glengrant", R. Jarras, k. v. Fraserburg, 565 To. Heringe an F. Böhm u. Co.

„Almouth Cath.", R. Brahm, k. v. Lossiemouth, 800 do. an R. Wendt.

Liverpool, in Ladung gelegt, 25. Sept. best. nach
Donnerstag, Braun, Danzig.
Lossiemouth, 24 Sept.
Almuth Cathar., Brahms, do.
Fraserburgh, 24. Sept.
Penelope, With, do.
Glen Grant, Jarras, do.
Peterhead, 24. Sept.
Lightning, Screggie, do.
Newcastle, 25. Sept. in Ladung gelegt,
Clara Maria, Albrecht, do.
Grimsby, 25. Sept.
Johann Ernst, Domcke, do.
Nyköping, 16. u. 17. Spt. von
Cecilie, Swendsen, Danzig.
Egersunderen, Berdinesen, do.
Gravesend, 27. Sept.
Julia, Aquila, do.
Milford, 23. Sept.
Maria Laurentia, Trey, do.
Larne, 24. Sept.
Perseverance, Marr, do.
Humility, Hestley, do.
Hull, 26. Sept.
Victoria, Dalitz, do.

Sund-Liste.

29. September.

Schiff	Capitain	von	nach	mit
Hercules Weier,	Evertsen,	Danzig,	Christiania,	Roggen.

Tönninger Liste.

28. September

Jantina Magrieta, Net, Bremen, Danzig, Stückgut.

Swinemünde, den 1. October. Angekommen:
Orpheus (SD.), Regeser, Königsb.
2 Gebrüder, Damm, Aalborg.
Fritz, Eschricht, Charlestown.
Königsberg (SD.), Eybe, Königsb.
Cammin, Herwig, Dysart.
George Friedr., Reinbrecht, Danzig.

Den 30. September.
Gesina, Kuiper, Elsfleth.
Trio, Cormack, Warburg.
Lord Rollo, Andrew, Stockholm.
Fortuna, Salvesen, Dänemark.
Arion, Mühlheimer, Copenhagen.
Mary Houghton, Gill, Liverpool.
Emanuel, Erdmann, Copenhagen.
Aurora, Stolley, Flensburg.
Maria, Kräft, Danzig.

Ausgegangen:
Verwachtung, Gnodde, Stockholm.
Esther, Jones, Marstrand.
Robert, Meyer, Danzig.
Ernestine, Lemcke, Jersey.
Quick, Kräft, Bordeaux.
Willy, Seeger, Pernau.
Ostsee (SD.), Meje, Königsberg.
Julius, Michaelis, Copenhagen.

Bromberg, den 1. October.
879. C. Cieschinski, Glasflaschen, Nakel, Thorn.
1117. E. Ernst, Kalksteine, Rüdersdorf, do.
6775. Ch. Peter, do. do. Bromberg, Neumann.
775. H. Weier, do. do.
3708. C. Müller, do. do.

Thorn, den 1. October. (Wasserstand 0″) Stromauf:
J. G. Brom, (H. Pape), Danzig, Warschau, Steinkohlen.

Stromab:
Dpfb. Thorn mit 1 Gabarre, (A. Krahn), Warschau, Danzig an A. Krahn, 1 Kahn, 176 Ctr. Kienöl, 42 Ctr. Hanf.

Schleuse Plenendorf, den 30. September u. 1. October.
A. F. Kempf, (Töplitz), Danzig, Warschau, 220 To. Heringe.
A. Riesen, (versch. Eigenth.), Elbing, Danzig, 30 Ctr. Stückgut.
M. Friedmann, (Ehrlich), Polen, do. 6 Trft. mit 2246 Blk. w. Hlz., $11\frac{4}{15}$ Lst. kl. do. 300 Blk. h. Holz, $18\frac{3}{5}$ Lst. kl. do. $33\frac{3}{16}$ Lst. Bohlen.
F. Skubowius, (Gräske), Münsterberg, Danzig, $1\frac{1}{2}$ Lst. Gerste, 12 Schock Stroh.
A. Riesen, (S. Köhne), Danzig, Elbing, 162 To. Heringe.

Den 1. u. 2. October.
J. Szymanski, (Malzahn), Danzig, Graudenz, 14 Lst. Nußkohlen.
M. Goretzki, do. do. 10 do.
G. Barwich, (Laufer), Elbing, Danzig, 185 Blk. w. Holz.
L. Zdanowski, (Buggenhagen u. Co.), Bromberg, do. 67 do
F. Czarnetzki, (Malzahn), Danzig, Kurzebrack, $8\frac{1}{6}$ Lst. Nußkohlen.
M. Gradowski, (Bischoff), do. Graudenz, 5 Lst. Nußkohlen, 9 Ctnr. 84 Pfd. Melno, 500 Ctr. Oelkuchen.

Fonds-Börse.

Berlin, 1. Oktober.

Berlin-Anh. E.-A. 126 G.
Berlin-Hamb. $108\frac{1}{2}$ B.
Berlin-Potsd.-Magd. $135\frac{1}{2}$ B. $134\frac{1}{2}$ G
Berlin-Stett. $111\frac{1}{2}$ B. $110\frac{1}{2}$ G.
Oberschl. Litt. A. u. C. 137 B.
do. Litt. B. $126\frac{1}{4}$ B. $125\frac{1}{4}$ G.
Oesterr.-Frz.-Stb. 177 G.
Berlin-Stett. Pr.-Obl. —
do. II. Em. $85\frac{3}{4}$ B.
Insk. b. Stgl. 5. A. $103\frac{1}{4}$ G.
do. 6 A. $107\frac{1}{2}$ G.
Engl. Anl. —.
Russ.-Poln. Sch.-Obl. 85 G.
Cert. Litt. A. 300 fl. $93\frac{3}{4}$ B.
do. Litt. B. 200 fl. $22\frac{1}{2}$ B.
Pfdbr. n. i. S.-R. $88\frac{3}{4}$ B.
Part.-Obl. 500 fl. $88\frac{1}{4}$ G.
Poln. Bankn. —.
Freiw. Anl. $100\frac{7}{8}$ B. $100\frac{3}{8}$ G.
Staatsanl. 50/52, 54, 55, 57 $100\frac{3}{4}$ G.
do. 56 $100\frac{3}{4}$ G., do. 53 $94\frac{3}{4}$ G.
Staatsschuldsch. $84\frac{5}{8}$ B. $84\frac{1}{8}$ G.
Staats-Pr.-Anl. $118\frac{1}{2}$ B. $117\frac{1}{2}$ G.
Ostpreuss. Pfandbr. $82\frac{3}{4}$ B.
Pommersche do. $84\frac{1}{4}$ G.
Posensche do. $99\frac{1}{2}$ B.
do. do. neue, —.
Westpr. do. $81\frac{3}{4}$ B. $81\frac{1}{4}$ G.
do. neue 91 B.
Pomm. Rentenbr. $92\frac{3}{4}$ B. $92\frac{1}{4}$ G.
Posensche do. 92 B. $91\frac{1}{2}$ G.
Preuss. do. $92\frac{1}{4}$ B. $91\frac{3}{4}$ G.
Preuss. Bank-Anth. 140 B.
Danziger Privatb. $88\frac{1}{2}$ B. $87\frac{1}{2}$ G.
Königsberger do. 88 B.
Posener do. $88\frac{1}{2}$ B.
Disc.-Comm.-Anth. $108\frac{1}{4}$ B. $107\frac{1}{4}$ G.
Preuss. Handelsges. 84 G.

Gewerbe, Industrie und Landwirthschaft.

* Die Schwarzwälder Industrie-Ausstellung in Villingen hat die Erwartungen, welche man von ihr hegte, sowohl in Bezug auf Anzahl der Betheiligten, als auch des Werths der ausgestellten Gegenstände bedeutend übertroffen. Allen Repräsentanten der Ausstellung voran stehen die dem Schwarzwalde eigenthümlichen Fabrikationserzeugnisse, von den einfachsten Holzarbeiten bis zu den feinsten Uhren und Musikwerken. Die Uhrenindustrie des Schwarzwaldes ist seit Alters her berühmt und so ist sie denn auch sowohl für die billigsten Werke zu 1 fl. 30 kr. bis zu den schönsten Achttaguhren zu 60 und 70 fl. vollständig vertreten. Außer Holzwaaren, Strohgeflechten und Musikwerken bietet die Ausstellung eine nicht unbedeutende Anzahl landwirthschaftlicher Maschinen, welche auf dem Lande immer größere Verbreitung finden, ferner Töpfer-, Schlosserarbeiten ꝛc. Der Besuch der Ausstellung ist sehr gut und werden voraussichtlich die Kosten durch das Eintrittsgeld vollständig gedeckt. An einem Tage betrug die Anzahl der Besuchenden z. B. 2024. —

(P. C.) Die Witterung des Sommers scheint ihren ungünstigen Einfluß besonders auf die Ernte-Ergebnisse in der Provinz Schlesien geäußert zu haben. So wird uns aus dem Regierungs-Bezirk Liegnitz berichtet, daß, nachdem die Trockenheit bis Ende Juli dem Gedeihen der Saaten sehr hinderlich geworden, die darauf folgenden starken Regengüsse auf das Einbringen der Feldfrüchte nachtheilig eingewirkt haben. Die Ernte in Raps und Winterrogen ist nach den uns vorliegenden Mittheilungen kaum mittelmäßig. Weizen, Gerste und Hafer sind größtentheils ausgewachsen, hier und da auch gänzlich mißrathen. Der Körner-Ertrag soll sich kaum über 25 pCt. einer guten Ernte erheben, während in Stroh das Ergebniß noch mehr zurückgeblieben ist. Erbsen und Wicken werden als mißrathen angesehen, wogegen Hirse durchgängig recht gut gediehen ist. Auch Flachs entspricht im Ganzen den gehegten Erwartungen. Der Stand der Kartoffeln ist fortwährend günstig geblieben; nur der Knollenansatz ist in Folge der anhaltenden Dürre etwas verspätet und zurückgehalten worden. Am besten sind die Rüben gerathen. Der große Mangel an Futterkräutern ist durch sehr reichlichen Nachwuchs auf Wiesen und Feldern gemildert; doch erregt der gänzliche Ausfall des Kleeheues noch Besorgniß für den Winter.

In dem Konkurse über den Nachlaß des Kaufmanns **Carl Gottlieb Müller** werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursglaubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum

23. October d. J.,

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf

den 3. November d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herru Stadt- und Kreisrichter **Caspar** im Verhandlungszimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderungen einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Breitenbach**, Justizräthe **Liebert** und **Voeltz** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 24. September 1858.

Königl. Stadt- und Kreisgericht.

[1312] Erste Abtheilung.

Danziger Privat-Actien-Bank.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in unserm Comtoir, Langgasse 59, Capitalien zur Verzinsung mit 3, resp. 3⅓ %, worüber daselbst nähere Auskunft ertheilt wird, angenommen werden.

Danzig, den 28. September 1858.

Das Directorium.
Schottler.

Auf unserm Lager befindet sich complett:

Collation of British authors Tauchnitz edition

der besten Schriftsteller Englands. Bis jetzt sind 450 Volumen erschienen, Preis pro Vol. 15 Sgr. Vollständige Inhalts-Verzeichnisse werden gratis ertheilt.

Léon Saunier,

Buchhandlung für deutsche u. ausländische Literatur.
[1284] in Danzig, Stettin u. Elbing.



STETTIN.
Dampfschiffs-Linien

von

Proschwitzky & Hofrichter.

Nach **Riga** pr. Schraubendampfer *Tilsit* und *Dana*.
Abgang jeden Mittwoch 12 Uhr Mittags.
" **Memel** (Tilsit) pr. Schraubendampfer *Memel-Packet*.
Abgang am 5., 15. u. 25. jed. M., 11 Uhr Vormittags.
" **Flensburg** pr. Schraubendampfer *Martje Flors*.
Abgang am 10., 20. u. 30. jed. M. 11 Uhr Vormittags.
" **Liverpool** pr. Schraubendampfer *Odin*.
Abgang ungefähr den 10. jeden Monats. [961]

(Für Zeichner und Maler ist sehr nützlich:)

40 entdeckte Geheimnisse
für Zeichner, Maler u. Lackirer.

Ferner: über Farbenlehre, — Verfahren, Zeichnungen zu copiren, Kupferstiche und Lithographien auf Holz, Papier und Glas abzuziehen, — Pariser Malerei, — Portrait-Malerei, — Zubereitung der Farben, — Verfertigung der Firnisse zum Ueberziehen von Gemälden. Von Fr. Dietrich. — Vierte verb. Auflage.

Preis 12½ Sgr.

Vorräthig bei **S. Anhuth,** Langenmarkt 10.

F. d. leidende Publikum.

Vielfachen Anfragen zu begegnen, zeige ich hierdurch an, daß ich **auswärtige Patienten,** welche an **langwierigen Uebeln** leiden, auf **brieflichem Wege** behandle und zugleich die **erforderlichen Medikamente überschicke.**

Die **bedeutenden Heilerfolge** der **Homöopathie** in den schwersten und hartnäckigsten Krankheiten, nämlich in **Brust- und Unterleibsbeschwerden, Epilepsie, Magenkrampf, Bettharnen, Schwerhörigkeit, Knochenfraß, geschlechtliche Störungen, Nervenleiden u. dgl.** veranlassen mich, auch solche Patienten darauf aufmerksam zu machen, die gegen ihre Beschwerden anderweitige Hülfe bereits vergeblich in Anspruch genommen haben. — **Armen freie Behandlung und Arzenei.**

Dr. Löwenstein, [886]

homöopathischer Arzt zu Bromberg (früher Schwetz).

Mein **Commissions-Lager** von **ächten importirten**

Havanna und Bremer Cigarren

zum **Factura-Preise** empfehle ich der Beachtung des rauchenden Publikums. Wiederverkäufern gewähre angemessenen Rabatt.

F. Reimann,
Schnüffelmarkt 39,
[1274] im ehemals Schacht'schen Hause.

Frische Holsteiner Austern und lebenbe Helgolander Hummern

empfingen so eben
[1311] Die Weinhandlung von **Gehring & Denzer.**

Beste Newcastler Kaminkohlen, doppelt gesiebte Nußkohlen und **engl. Coaks** verkauft billigst

A. Wolfheim,
[1273] am Kalkorte 27.

So eben traf ein:

Volks-Bibliothek deutscher Classiker.

Neue Folge. 1 Jahrgang, enthaltend Humboldt's Kosmos. 1. Lieferung. Preis 4 Sgr.

Wir erlauben uns ein geehrtes Publikum nochmals auf dies beispiellos billige Abonnement aufmerksam zu machen. Es kosten nämlich jetzt und künftig einzeln — in der neuen Folge nur:

Werk	einzeln	in der neuen Folge
Humboldt, Kosmos, 4 Thle.	Rt. 11. 22 Sgr	Rt. 2. 20 Sgr
" Ansichten der Natur, 2 Thle.	" 2. 20 "	" — 16 "
Lenau, epische Gedichte	" 5. 5 "	" — 16 "
Zedlitz' Werke	" 11. 17½ Sgr	" 1. 10 "
Houwald's Werke	" 5. — Sgr	" 2. 4 "
Iffland's Werke	" 3. — "	" 2. 12 "
Hebel, Schatzkästlein	" — 15 "	" — 8 "
Simrock, Nibelungen, Gudrun, kleines Heldenbuch	" 4. 15 "	" 1. 2 "
Hippel, Lebensläufe und Kreuz- und Querzüge	" 3. — "	" 1. 18 "
Voss, Homer	" 1. — "	" — 24 "
	Rt. 48. 4½ Sgr	Rt. 13. 10 Sgr

Die Subscribenten erhalten sämmtliche oben aufgeführte Werke um 1 Viertheil der bisherigen Ladenpreise, ja so billig, als Humboldt's Kosmos in der Einzel-Ausgabe allein.

Ein jeder Classiker wird auch **einzeln** zu gleichem Preise abgegeben.

Léon Saunier, Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur,
in Danzig, Stettin und Elbing. [1313]

Reinigungssalz und Schönungssalz
laut Circulair Eines Hohen Königl. Preuß. Kriegs-Ministeriums

vom 10 Mai c. bei der Armee eingeführt, vom Chemiker W. Grüne erfunden, fand allseitig eine so günstige und rege Aufnahme, daß die höchsten Militairbehörden, in Folge sachverständiger, sehr gründlicher Prüfung, die vorzüglichen Eigenschaften des neuen Reinigungsmittels unbedingt anerkannt und dasselbe verwendet haben.

Reinigungs-Salz in Wasser aufgelöst, dient zur Beseitigung aller Flecke und Unreinigkeiten, als: Fett, Schweiß, Oel, Harz, Schmiere ꝛc. aus Tuch und wollenen Zeugen, namentlich: Kleidungsstücken, Uniformen, Chabracken, Decken, Teppiche, Sattel und Geschirre, Zaumzeug, sowie für weiße Leinen und weiße baumwollene Sachen, Leder und Holz, ist gleichzeitig billigstes Surrogat der Seife, vorzügliches Fleckwasser für Wäsche, ohne Nachtheil für dieselbe, dabei frei von jeglichem Geruch.

Schönungs-Salz, (welches immer nur gebraucht werden kann, wenn bereits Reinigungssalz vorher angewendet ist,) dient, um unansehnlich gewordene Farben in ihrer ursprünglichen Frische und Schönheit wiederherzustellen und Flecke aus weißleinenen und weißbaumwollenen Zeugen zu entfernen.

Der Verkauf findet in Original-Büchsen statt a 1½, 2½, 4, 5, 6 und 7½ Sgr., nebst Gebrauchs-Anweisung, und langt die kleinste Büchse a 1½ Sgr. zu 1 Quart Reinigungs-Flüssigkeit. — Dieses so vortrefflich gute und billige Reinigungsmittel verkaufe ich zu oben benannten Fabrikpreisen und halte stets Vorrath auf Lager.

Julius Buchmann am hohen Thor und Rammbaum.

NB. Zeugnisse über die Nützlichkeit obigen Artikels mehrerer Herren Regiments-Commandeure und Compagnie-Chefs liegen zur gefälligen Einsicht bei mir bereit. [1283]

Allen Leidenden und Kranken,

die sich **portofrei** an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Ahrberg) „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Gicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstockungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten," mit dem Motto: Prüfet **Alles,** das **Beste** behaltet," **unentgeltlich** zusenden.

[975] **Dt. F. Kühne,** in Braunschweig.

Aechte Manilla-Cigarren
in Havanna-Façon pro Mille 30 Thlr.

empfiehlt [1077]

Emil Rovenhagen.

Wechsel und **Anweisungen** von Auswanderern in Amerika auf London, Liverpool, Berlin und andere Plätze, die hierher gesandt werden, werden zum höchsten Preise stets baar bezahlt im Wechsel-Comtoir von

F. Reimann,
[1316] Schnüffelmarkt 39, 1 Treppe hoch.

Aechte Manilla-Cigarren

pr. Mille 25 Thlr.

Gustav Guth,
[1318] 2. Damm 7.

Ein Büreau-Arbeiter — im Expediren, Protokolliren, sowie Rechnungswesen bewandert — sucht eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [1310]

Imperials werden zum höchsten Preise gekauft im Wechsel-Comtoir von

F. Reimann,
[1281] Schnüffelmarkt 39.

Ein Schulamts-Kandidat findet eine Hauslehrerstelle. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. [1282]

!!! Die Danziger Zeitung bringt im Redactionstheile d. d. Dienstag, 21. September, einen sehr schätzbaren Artikel **„über Cement"**, den wir der geneigten Beachtung von **Bau-Unternehmern** und **Kunststein-Fabrikanten** empfehlen.

Zugleich empfehlen wir den **natürlichen englischen**

Portland-Cement

Haupt-Depôts der Lond. & West of Engl. Cement-Cp.

A. F. Neumann, Zimmermstr.
S. A. Fischer, Hoffpediteur Sr. Maj. des Königs.
Berlin, im September 1858. [1246]

Alte brauchbare Ziegelsteine werden gekauft
[1314] **Olivaerthor 7.**

Im
großen Saale des Schützenhauses.

Morgen Sonntag, den 3. und Montag, den 4. October

Großes National-

CONCERT

der hier anwesenden Zillerthaler Sänger-Gesellschaft

S. Holaus u. Frau, V. Rahm u. d. Geschwister Margreiter,

welche die Ehre hatten, vor sämmtlichen Fürsten Deutschlands und vor JJ. KK. MM. der Königin von England, dem Kaiser von Rußland, dem König von Preußen am 3. Juni in Schloß Sanssouci, dem Prinzen und Prinzessin Friedrich Wilhelm in Schloß Babelsberg, Vorträge zu halten, und sind uns die günstigsten schriftlichen Atteste zu Theil geworden.

Entrée 5 Sgr., Kinder die Hälfte.
Anfang 6½ Uhr. [1267]
(Programme an der Kasse.)

Von heute, Sonnabend, ab **letzte Woche,** Vorstellung des **mechanischen Kunstschrankes** im Apollosaale des **Hôtel du Nord,** Langenmarkt, zu herabgesetzten Preisen 1. Platz 5 Sgr., 2 Platz 2½ Sgr., Gallerie 1 Sgr.

Kassenöffnung Abends 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

[1205] **H. Nadolsky.**

Stadt-Theater in Danzig.

Sonntag, den 3. October:

Der beste Ton.

Lustspiel in 4 Akten von C. Töpfer.

Hierauf zum ersten Male:

Ein gebildeter Hausknecht,

oder:

Verfehlte Prüfungen.

Posse mit Gesang in 1 Akt von D. Kalisch.

Montag, den 4. October:

(Erste Vorstellung im Abonnement)

Martha,

oder:

Der Markt zu Richmond.

Romantische Oper in 4 Akten von Friedrich.
[1306] Musik von Flotow.

Vergnügungs-Anzeiger.

Sonnabend, den 2. October:

Bellevue. Abend-Concert.
J. Neumann. Concert und humoristische Gesangs-Vorträge.
Drei Kronen. Musik.
Hôtel garni. Harfen-Concert.

Sonntag, den 3. October:

Stadt-Theater. Der beste Ton. — Der gebildete Hausknecht.
Schützenhaus. Tyroler Sänger-Concert.
Spliedt's Winter-Salon in Jäschkenthal. Concert.
Bellevue. Concert.
Kaffee-Haus in Schidlitz. Garten-Concert.
In der Sonne. Garten-Concert.
J. Neumann. Concert und humoristische Gesangsvorträge.
Hôtel garni. Harfen-Concert.
Warschauer Kaffeehaus. Violin- und Harfen-Concert.

Angekommene Fremde.

Den 2 October:

Englisches Haus: Landr. v. Hindenburg a. Marienburg, Landr. Abramowski a. Elbing, Part. v. Götzendorf a. Güldenboden, Rittergutsbes. Pohl u. Fam. a. Senslau, Appellat.-Ger.-Referend. Böhm a. Arnsberg, Kaufl. Krumme a. Remscheid, Partowicz und Fam. a. Wloclawek, Siefert a. Erwitte, Gutekunst a. Lipno.

Hôtel de Berlin: Kaufl. Zenniz a. Berlin, Ehrhardt a. Bromberg, Erlanger a. Mainz, Landr. v. Plathen a. Kamlau, Gutsbesitzer Brauns u. Gem. a. Strippau.

Schmelzer's Hôtel: Gutsbes. Zeising a. Kokowitz, Sohncke a. Tiefenthal, Turkai a. Targaricko, Kaufl. Escales a. Zweibrücken, Bauer a. Berlin, Rittergutsbes. v. Pryszuleski a. Targaricko, Landw. Ziehm a. Prangchin, Lieut. Simohn a. Marienwerder.

Hôtel d'Oliva: Rittergutbes. v. Kocziskowski a. Parschkau, Kaufm. v. Be ger a. Königsberg, Oec. Seewein do., Rent. v. Czarliuski a. Stargard, Gouvernante Zimmermann a. Neudorff.

Hôtel de St. Petersbourg: Kaufm. Wedemeyer a. Berlin.

Deutsches Haus: Bes. R. v. Tempsky a. Zappeln, Lehrer von Jezierski a. Straßburg, Cond. F. Borkhardt do.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.